



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Chronik der deutschen Schriftgießereien

Bauer, Friedrich

Frankfurt am Main, 1914

Tauchnitz

[urn:nbn:de:hbz:466:1-97265](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-97265)

vereinigt die Firma die im Laufe des Jahres erscheinenden Erzeugnisse in Heftform. Diese Hefte erscheinen seit 1906 unter dem Titel „Der Schriftgießer“, worin den Geschäftsfreunden auch allerhand wichtige Neuerungen mitgeteilt werden. Sämtliche Proben werden im eigenen Betriebe gedruckt.

Die Schriftgießerei arbeitet gegenwärtig mit 35 Gieß- und 68 Spezial- und Hilfsmaschinen; ihre Erzeugnisse finden über den ganzen Erdball Verbreitung. Zahlreiche Reisende und ständige Vertreter auf allen Hauptplätzen der Welt stellen die Verbindung zwischen der Firma und ihren Abnehmern her.

Tauchnitz

Karl Tauchnitz richtet neben seiner 1797 gegründeten Buchdruckerei im Jahre 1800 auch eine Schriftgießerei ein.

1800

Karl Christoph Traugott Tauchnitz war am 29. Oktober 1761 in Großpardo bei Grimma als Sohn eines Schulmeisters geboren, hatte in Leipzig die Buchdruckerei erlernt, war einige Zeit bei Unger in Berlin Gehilfe, dann Faktor in Leipzig, und hatte im Jahre 1797 daselbst eine kleine Druckerei mit einer Presse erworben. Durch großen Fleiß brachte er sein Geschäft in die Höhe. Nachdem er 1800 eine Schriftgießerei eingerichtet, führte er 1808 auch die Stereotypie ein, beide mit dem Ziele, seine Klassikerausgaben schön und billig ausstatten zu können. Für seine Bemühungen um die Verbesserung der Antiqua und der griechischen und orientalischen Schriften fand er besonders im Stempelschneider J. G. Schelter eine wertvolle Hilfe.

Karl Tauchnitz starb am 14. Januar 1834; sein Sohn Philipp Tauchnitz setzte das Geschäft fort, verkaufte jedoch die einzelnen Zweige nach und nach.

1834

8

1865 Die Buchdruckerei nebst Schriftgießerei kam am 12. Juni 1865 an Friedrich Ludwig Metzger.

F. L. Metzger, der früher Schriftgießerfaktor bei Tauchnitz gewesen, war von 1848 an 14 Jahre lang in Agra in Indien Leiter der Church Mission Society gewesen. 1863 hatte dann Metzger in Leipzig eine Buchdruckerei gegründet, in die am 1. Mai 1868 Robert Wittig eintrat und die jetzt Metzger & Wittig firmierte.

1868 Im Jahre 1868 ging die frühere Tauchnitzsche Schriftgießerei mit sämtlichen Stempeln und Matrizen von Metzger & Wittig an W. Drugulin über, wo sie mit dem Bestande der früheren Nieschen Schriftgießerei vereinigt wurde.

Philipp Tauchnitz starb am 16. April 1884; er setzte die Stadt Leipzig als Universalerbin seines über 4 $\frac{1}{2}$ Millionen Mark betragenden Vermögens ein.

Ein Nefte von Karl Tauchnitz, Bernhard Tauchnitz, geb. 25. August 1816 zu Schleinitz bei Naumburg, gründete 1837 in Leipzig eine Verlagshandlung mit Buchdruckerei und Stereotypengießerei. Die Firma Bernhard Tauchnitz ist insbesondere durch ihre „Tauchnitz Edition“, eine billige Ausgabe der besten englischen Dichter und Schriftsteller, berühmt geworden.

Schelter & Giesecke

1819 Am 24. Juni 1819 gründeten der Stempelschneider Johann Andreas Gottfried Schelter und der Schriftgießer Christian Friedrich Giesecke in Leipzig unter der Firma J. G. Schelter & Giesecke eine Schriftgießerei.

Die beiden Gründer: J. A. G. Schelter, geboren 24. Juni 1775 zu Leipzig und Chr. F. Giesecke, geboren 31. März 1785